

Auswertung Vernehmlassung Sporting Park - Privatpersonen

Was?	Ja	Nein	enthalten	Bemerkungen
1. Offene Fragen	14	1	2	<ul style="list-style-type: none"> - ich teile jedoch nicht in allen Fragen die gleiche Meinung. - Ich bin froh, dass die Standortfrage des Schwimmbades nicht geklärt ist. Der Standort Sonnenberg kommt also immer noch in Frage?!? - Ist eine Dreifachturnhalle notwendig? Reicht nicht eine Zweifachturnhalle? - Am wichtigsten ist die Nachfrage abzuklären aus jeder Sicht der einzelnen Einwohner, die Vereine, die Touristen und die Tourismus-Anbieter. - Vor allem prüfen, wie rentabel die Tennishalle ist. Die Tennishalle wäre mit optimalem fixen Boden die ideale Mehrzweckhalle. - Entscheid vom Einwohnergemeinderat war richtig betreffend Verlegung Schwimmbad und es sol nicht noch einmal zur Debatte gestellt werden.
2. Turnhalle	9	3	5	<ul style="list-style-type: none"> - Jein. Bin grundsätzlich dafür. Das Turnhallenprojekt darf einfach nicht wieder auf die lange Bank geschoben wird. Die Trennung ist aber klar sinnvoll. - ist zu prüfen - Die Begründung macht Sinn. - Zuerst einen Standort für die Turnhalle suchen und finden. Wenn dieser gefunden ist, kann der Platz beim Sporting Park für Anderes genutzt werden. - Eher eine vielseitige benutzbare Halle, diese jedoch beim Sporting Park.
3. Standortfrage Schwimmbad	3	12	2	<ul style="list-style-type: none"> - habe mich bei der Abstimmung schon für den Sonnenberg eingesetzt. Könnte, wie bei der Turnhalle, auch vorteile haben, gerade unter dem Aspekt einer Privatisierung hätte das Projekt ohne Schwimmbad durchaus seine Reize. - Standort Sonnenberg sollte beibehalten werden, weil einmalig schön eingebettet, windgeschützt und landschaftlich unersetzlich. - Der Entscheid war erstens sehr knapp und zweitens war man nicht klar mit der alternative Sporting Park. Es wurde von einem Aussenbad gesprochen und jetzt ist im neuen Projekt kein Aussenbad vorgesehen. Das allte Bad erscheint mir schützenswert. - fundamental neue Ausgangslage nach Annahme der Zweitwohnungsinitiative - Das Volk hat äusserst knapp ja gesagt zu einem Projekt, welches nicht mehr aktuell ist. Für mich hat diese Abstimmung keine Gültigkeit mehr. - 3 einzelne Projekte für Indoorsport: 1. Schwimmbad Sonnenberg, 2. Sporting Park mit Angebot bspw. Tennis, Eis, Klettern, Schwingen, Seilziehen, Curling und Verbesserung Aussenbereich Winter für Langlauf, Bowling, 3. 3-fach Turnhalle. Diese 3 Bereiche sollen entflochten werden. Als Gesamtprojekt viel zu gross, Attraktivität würde so sinken. Standort Schwimmbad auf Parkplatzareal nicht denkbar (Busstandort; würde riesige Tiefgarage benötigen (Kosten, Grundwasser?)) - Bei der Abstimmung waren die Fakten/Konsequenzen zu wenig bekannt, finanziell und auch die Platzverhältnisse des Areals Sporting Park. Zudem fiel die Abstimmung sehr knapp aus. <p style="margin-left: 20px;">- Die Begründung ist Wunschdenken. Synergien nützen: überbewertet. Der Bademeister muss eh anwesend sein und im Sonnenberg ist er multifunktional. Er ist für die Sicherheit der Badegäste zuständig und verkauft zusätzlich Eintrittskarten, Kaffee und Hotdogs. Das was Gäste von einem Freibad erwarten. Da geht keiner in seinen Badehosen ins Restaurant (Standort Sporting Park). Das Angebot Mitgenommenes grillieren zu können ergänzt das Sommerfeeling im Sonnenberg. Besucherzahlen: Woher kommen die Doppel bis dreifache Besucherzahlen? Nach Sanierung kommen auch mehr Gäste. Und um auf das Schwimmbad und seine Attraktivität aufmerksam zu machen, gibt es auch andere Mittel ausser "im Sporting Park integriert" oder "man sieht es beim Vorbeifahren". Kostenschätzung: Kann man immer so darstellen, damit der gewünschte Eindruck vermittelt wird. Es ist schade, dass so lange gewartet wurde mit Sanieren. Das wird jetzt als Druckmittel benutzt. Hätte man lieber das Geld, welches für den misslungenen, unprofessionellen Fehlstart beim Projekt Sporting Park ausgegeben wurde im Schwimmbad investiert. Die definierten Zielbereiche sind erstrebenswert. Können diese umgesetzt werden ohne Tennisplätze zu streichen?</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lage des Schwimmbades ist gut. - Gerade weil der damalige Entscheid sehr knapp war, würde ich eine neue Beurteilung begrüssen. Das Anfangs des letzten Jahrhunderts gebaute Bad liegt einfach einzigartig und ist ein Zeitzeuge des beginnenden Tourismus. - Standort nochmals überprüfen. Nutzung Synergien fraglich. Standort Sonnenberg optimal. Zudem künftige Nutzung Sonnenberg falls verlegt wird, sehr ungewiss = grosses Risiko.
3. Bad integrieren	3	11	3	<ul style="list-style-type: none"> - Die Sorge um das Areal Sonnenberg war der wesentliche Grund für mein Engagement für den alten Standort. Zuerst muss festgelegt werden, was mit dem alten Standort passiert, ansonsten werde ich gegen das Projekt kämpfen. - Schwimmbad im Sporting Park = durchschnittliche Anlage (gibt es bereits x-fach im Alpengebiet), bestehende Anlage (Sonnenberg) = touristisches USP und einmalige Anlage, Fehlender Aussenbereich (Schwimmbad und Liegewiese) = qualitativer grosser Verlust (Sommer werden immer heisser) - Das Aussenbad sollte unbedingt im Sonnenberg bleiben. Das Bad könnte auch ganz anders gestaltet werden. - Für die Bevölkerung wäre es sehr wichtig, zu wissen, was mit dem Sonnenbergareal geschehen würde! - Nein. Sowohl, wie der neue Sporting Park mit Aussenbad aussehen wird, wie auch was aus dem Areal Sonnenberg passiert, spielt eine Rolle für den Entscheid. Deswegen hätte die Abstimmung Standort Schwimmbad nie unabhängig stattfinden sollen. Für Tennisclub Engelberg: werden Tennisplätze gestrichen oder an einen unvoreilhaften Platz verlegt?
4. Finanzierung und Rechtsform	7	4	6	<ul style="list-style-type: none"> - Nein, jedoch in der Bewirtschaftung im Sporting Park belassen. - Habe meine Zweifel. - Rechtliche Form bis anhin dient den Interessen der Einheimischen mehr.

- Da habe ich meine Zweifel. Aktiengesellschaften arbeiten vor allem für ihre Aktionäre. Dies könnte zu einem Eigengol für unsere Vereine und die einheimische Bevölkerung führen.
- Ein Aktionär folgt dem Geld. Wenn Mitaktionäre bei keiner Rendite damit drohen ihr Kapital nicht mehr zur Verfügung zu stellen, müssen auch bei einer "Eignerstrategie" die Hauptaktionäre den Kleinen folgen. Ausser die Hauptaktionäre hätten genug Geld.
- Der Sporting Park ist nicht in eine privatrechtlich organisierte Aktiengesellschaft auszulagern. Es ist grundsätzlich Sinn und Zweck einer Aktiengesellschaft, Gewinne für die Aktionäre zu erwirtschaften. Dies widerspricht der Institution Gemeinwesen. Falls es wirklich genügend altruistische Geldgeber gäbe, welche zu Gunsten der Allgemeinheit auf einen Gewinn verzichten würden, könnten diese das Projekt gerade so gut mit Darlehen unterstützen. Der reine Betrieb des Sporting Parks, der nicht kapitalintensiv ist, kann allerdings sehr wohl wie heute schon an Private vergeben werden. Mit der Überführung in eine Aktiengesellschaft wird den Stimmberechtigten die demokratische Einflussnahme und Mitbestimmung entzogen. Gerade bei einem so grossen Projekt halte ich dies für äusserst problematisch. Auch mit dem Einfluss des Gemeinderates im Verwaltungsrat ist die Durchsetzung des Willens der Bevölkerung nicht gegeben. So fühlte sich z.B. jüngst beim Thema Kursaal ein grosser Teil der Stimmberechtigten übergangen.

5. Angebot und Nachfrage, Wirtschaftl. 15 1 1

- Wettbewerbskriterien müssen von ausgewiesenen Fachleuten mit Erfahrung gefiltert, priorisiert und formuliert werden.

- Das wurde zu Genüge diskutiert und sollte nun endlich umgesetzt werden.

6. Projektwettbewerb 13 2 2

- Ich begrüsse die Lancierung eines Wettbewerbs. Es ist wichtig, dass für die Formulierung des Programms genug Zeit eingerechnet wird und dies gründlich studiert wird. Ein mehrstufiges Verfahren ist in Erwägung zu ziehen.
- Nein, da es jeder ein riesiger Kostenpunkt ist. Es ist ja klar was, wo umgesetzt werden muss. Max. 2 Vorschläge müssten genügen.
- Wieso nicht gleich beim ersten Anlauf? Hat jetzt nur Geld gekostet.
- Bürgergemeinde Engelberg: Ein Projektwettbewerb macht nur Sinn, wenn aus allen Vorschlägen, die optimalen Lösungen für den Sporting Park vereint werden können!
- Wettbewerbe sind eine schöne Sache, nur steigen die Baukosten wegen architektonischen Meisterleistungen. Siehe Fassade neues Schulhaus.

7. Bemerkungen

- Wir begrüssen die Möglichkeit, dass wir uns im Rahmen dieser Vernehmlassung nochmal äussern konnten. Es braucht eine breit abgestützte Diskussion über Sinn und Zweck des Projekts. Die bisherige Planungen gingen unserer Meinung nach von falschen Voraussetzungen und falschen Zielsetzungen aus. Das Potential des Sonnenberg-Schwimmbads wurde/wird deutlich unterschätzt.
- Ich habe 2012 beim Umbau des Freibades mitgewirkt. Dabei wurde der Kleinkinderbereich grosszügig ausgebaut. Dieser hat enorm mehr Besucher angelockt und sich sehr positiv auf die Einnahmen ausgewirkt. Im weiteren wurde der Bau einer Minigolfanlage geprüft. Leider hat der Platz und die Finanzen nicht gereicht. Für Engelberg wäre dies jedoch sehr interessant und wohl auch finanziell tragbar, da viele Synergieen (Personal, Gastro usw) genutzt werden können.
- Weshalb wurde diese Vernehmlassungsmöglichkeit der Öffentlichkeit nicht mehr publik gemacht?
- Informationen zu bereits gefällten Entscheiden (Verhandlungsergebnisse Turnhalle zwischen GR und Sportmittelschule gehören an die Öffentlichkeit! Weitere Antworten auf separatem Schreiben.

- Ich hoffe sehr, dass die Bevölkerung zum neuen Projekt, in Form einer Abstimmung, Stellung beziehen kann. Der Sonnenberg sollte so oder so eine Freizeitzone bleiben und nicht verkauft werden. Dafür werde ich mich einsetzen.
- Das Restaurant Angebot in Engelberg ist schon genug gross, ich sehe es nicht ein, dass dies noch vergrössert werden muss.
- Wenn ein Sporting Park Projekt realisiert werden kann, wobei der TCE keine Plätze (in und outdoor) verliert und diese unvorteilhaft verlegt werden und wenn die Zielbereiche des Schwimmbads eingehalten werden, dann unterstütze ich die Pläne (auch, wenn ich den Standort Sonnenberg für das Schwimmbad bevorzuge).
- Wenn die Gemeinde Engelberg zu wenig Geld hat oder aufreiben kann, wie wäre es mit weniger Wachstum?

- Der Vorteil einer Auslagerung in eine Aktiengesellschaft ist für mich nicht ersichtlich.

